sheinische Machrichten

praubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

cheint täglich .

grobme der Sonn- und Seiertage.

toften die Ggefpaltene Ar bren Raum 15 Pfg. emen pro Jeile 30 Pfg.

Amtsblatt der Stadt Branbach

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichluh ftr. 30. Pojticheckkonto Frankfurt a. III. Dr. 7639.

Drud und Derlag der Buchbruderei von 21. Cemb in Branbach a. Abein.

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Halender."

Geichäftsftelle: Friedrichftrage nr. 13. Redattionsschluß: 110 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 211f.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1.92 217f.

£ 168.

uhan:

nve

emb.

Mittwody, den 22. Inli 1914.

24. Jahrgang.

undung des "kranken Mannes".

Türsel sehlt das Bedürsnis, sich zusammen-Man kann ihr das nachsüblen. Es ist sogar Zeit, wenn man die Hossiung nicht aufgeben beiden Husern des kürklichen Barlaments, so-der Kammer wie im Senat, haben telegraphischer m zusalge die Minister ihre Brogrammreden ge-in der Kammer sprach Talaat Bei, der Minister im Senat der Finangminifter Djavid Bet, barfelbe, und was fie fagten, mar der Lage

n es verstehen, daß nach der fentimentalen er lebten Artegsverlufte ber eine Lichtblid ret Emphaje bervorgeboben wurde: die ung von Adrianopel. Eine Belbentat mar n wirtlich nicht. Die von Gerben, Griechen n gleichzeitig angegriffenen Bulgaren batten fenderem Blute eroberte Festung ichweren min müsen, und da waren eben die Lürfen eiligen suchen nachgerückt. Mit großem Kummer e die Berkörungen, die ihr General Schüfrich wir der Räuming am 26. Januar 1913 vorballs, numnehr als eigene Berluste; eigentlich ja die Vulgaren damit ärgern wollen. Jest, unlichen Vollsdertretern, klang es anders. Die ng der verlorenen Stadt mar jest ein bie Armee, die man in Berfetung mabnte, en Eigenschaften bewahrt hatte" ufm. Das em Eigenschaften bewahrt batte" usw. Das ferung der bösen Pillen, die die Kammern in Boden zu schladen haben. Sie müssen zu zeigen, die im Drange der Kriegsnot mit alentand, Serdien, Montenegro, Bulgarien ind, ihr nachträgliches Ja sagen, und seder ze debeutet einen Verlust fürfischen Landes la weist die fürfische Regierung darauf hin, mötigt sah, so rasch wie möglich die Ausdersteinig der Armee zu beschienungen, und wede aus Deutschland eine sehr große und Wilstärmission zu derufen. Obgleich auch und dann dann der Anschlande einen berubigenden Zwed m es uns doch mit einer gewissen Zwed m es uns doch mit einer gewissen Swed m es uns doch die deutschen auch allen den Angriffen, denen sie ausgesetzt wertsützert ist. Reorganisationspläne verfolgt erschüttert ift. Reorganisationspläne verfolgt gerung natürlich auch auf dem Gebiete Der Beitand der Flotte muß notgedrungen um die bedrohten Küsten und Inseln au d. h. nach dem bekannten Sprickwort von Brinmen, für etwaige spätere Angriffe auf ebenen Rest geruftet au fein. Es find au te alleriei Sinanzoperationen abgeschlossen, readmoughts" gefaust und weitere bestellt nach alter Aberlieferung hat England das Siattenwesen übernommen. Mit löblichem abet heiten bie zur Instrustion und aber hirtischen Flotte engagierten enalischen

Marineoffiziere an der Bervoutommnung der Geeffreit-

Auch fonft m.rd bas Rötige getan, um die Kriegs-macht in modernem Sinne auszugestalten. Die Wehr-pflicht für alle Osmanen ist wiederhergestellt und die pflicht für alle Osmanen ist wiederhergestellt und die Dienstzeit auf zwei Jahre verkürzt worden. Dazu sommen Resormen uf dem Gediet der Berwaltung und eine Bersassungsänderung, die ein besieres Gleichgewicht zwischen der politischen Gewalt berstellen soll, serner Eisendahnbauten, Bewässerungsanlagen. Alles in allem: Die Riederlagen der letzen Jahre sollen sich zu einem Jungdrummen sür die Türzet berauswachsen. Das daneden, zumal dei allen diesen Rüssungsansändigungen, fortgesetzt versichert wird, das die Beziehungen zu den Großmächten gut seine und die zu den Nachdarstaaten" auf dem Wege der Besiehung sortschaften und die zu den Nachdarstaaten" auf dem Wege der Besiehung sortschen, entips. It der diplomatischen Gepflogenheit.

Hikoholkomödien in Hmerika.

my. Remport, im Juli.

my. Remport, im Juli.
In der amerikanischen Marine gärt es, soweit es die Dissiplin suläst. Offiziere wie Manuschaften haben sich mit dem Erlaß des Marineministers, der jegliches alkoholische Getränk vom Bord amerikanischer Kriegsschisse verdamt, betrübt abgesunden. Die letzte Raiche Gemever wurde heimlich den Wogen übergeden. Und mm steuerte man mit vollen Segeln auf den Limonadeozean binans. Aber allmählich gesellte sich zu der stillen Trauer um die verschwundenen Genüsse ein neuer und diesmal weit herberer Schmerz. In den Offiziersmessen wurde dringender und dringender die bange Frage laut: Was machen wir, wenn wir englische, deutsche, französische Kameraden auf unseren Schisten bewirten sollen, nachdem wir womöglich bereits auf den ihrigen die berkömmliche semännische Gastfreundschaft genossen haben? Sollen wir den Gästen Selter mit Dimbeer vorsen? Da müßte sich doch die ganze amerikanische Kation ichämen, wenn wir ums von andern Seedären auslachen lassen müßten? Der Warineminister wird bestürmt, den Erlaß wenigstens vernumstgemäß zu ergänzen, wenn er ihn nicht ganz aushbeden will. Das letztere wird er aber kaum tun, denn er wie der Präsident Wilson und andere Minister ducken sich unter der Enthaltsanteitsknute der Temperenzler, die dabei sind, das Vier-, Weins und Vranntweintrinsen ganz zu verdieten. Wenn sie damit durchdrücken, wird das freie Amerika immer freier.

Die Deutschen in Amerika wehren sich natürlich mit Krästen gegen diese Makreael. Sie wöre auch für weiser

Die Deutschen in Amerita wehren fich natürlich mit Die Deutschen in Amerika wehren sich natürlich mit Kräften gegen diese Mahregel. Sie wäre auch für unser Baterland nicht ohne Folgen. Unser Weindam beträgt jährlich 2 dis 3 Millionen Heftoliter, nach dem Jahrgange. Etwa für 70 Millionen Mark Wein geht alle Jahre von uns ins Auskand und davon ein ziemlich starfer Anteil, & B. Kheinweine und deutsche Schaumweine, gerade nach Amerika. Die Amerikaner machen sich sider unsere Trinksitten und unser Wirtshausleden lustig. Sie sinden es komisch, wenn die Deutschen stundenlana

am Stammtifch hoden und bei weifen Gefprachen ihr Biei am Stammtisch hoden und bei weisen Gesprachen ihr Biet trinken; daß gar Franen dabei sind, will ihnen gar nicht in den Kopf. Aber ihre amerikanischen Sitten sind noch viel schlimmer. Sie steden an der "Bar", d. h. am Schenttisch, und trinken da ihre gemischten Schnäpse, Cockails, Flips, Coblers und wie sie heißen. Das siedt schneidig aus, als hätten sie nicht Zeit, sich dingslieden und müßten gleich wieder weg — in Wirklichkeit ist es anders.

Flivs, Coblers und wie sie heißen. Das sieht schneidig aus, als hätten sie nicht Beit, sich binsuschen und müßten gleich wieder weg — in Birksickteit ist es anders.

Ber in San Franzisko oder sonst einer großen Stadt gegen mistag ausgeben mus, krist sicher einen Geschäftstreund, der nötigerweise einen "Appelizer" vor dem Frühricht der eine nötigerweise einen "Appelizer" vor dem Frühricht genehmigen will. Selbswerkländlich wird der aute Freund eingeladen, mitsukommen; es ist durchans unsätilisert, solche Estladung absutehnen. Schlennigst ist man in einer Bar, sössenusch hab einer kunde, und num ist es Ehrensache, daß jeder, der an der Runde, und num ist es Ehrensache, daß jeder, der an der Runde fellnimmt, anch eine Runde gibt. Das heißt wenn sehn oder swanzig Leute an der Bar steben, gibt es zehn oder swanzig Runden, num kaum sich die Folgen denken. Es gibt zwar auch sogenannte One-drink-men, Leute, die prinzipiell immer bloß ein Glas krinken und dann auf bören. Aber sie können es nicht durchsübren.

Seit mehr als zehn Jahren lind große Frauenvereine un der Arbeit, diese Suss Jahren lind große Frauenvereine misse Alkeit diese Susse Jahren lind große Frauenvereine misse Alkeit aus genwisse der Spike von artbewassineren un Sissen. Es danten der Spike von artbewassineren in Sissen. Es danten der Enter mit schlen alse kanzen der Epike von artbewassineren in Sissen. Es danten der Arbeit, dieses Sussenstellunge, bis sie eingespert wurde. In manchen Staaten der amerikanischen Union ist die Avolbeit nichts zu sagen hat. Oder man geht in die Avolbeit nichts zu sagen hat. Oder man geht in die Avolbeit nichts zu sagen hat. Oder man geht in die Arbothefe, dat Wagenebeldwerden und verordnet sich insolgedessen einen "Tonic", auch zwei, auch dret, die seinen Steisendagen schleumigst den Allsoholischanf zu; es darf nichts verabsolat werden, die Grenze wieder übersichtigten der einen "Breiseinden Bescheit gesagt, und dere Russlich seinen Reisenden und errer Mitcholostan und errer Mitcholostan. Morphium, Dpium und andere Nachsch

art, der unter verschiedenen Ramen eingeführt wird und ganz gefährliche Rauschträume hervorruft. Dagegen war der einsache "Whisty-Soda" ein Kinderspiel, von einem guten Glase Bier und einer Flasche Wein gar nicht zu

Im Kampf erftarkt.

Noman bon Beinrich Röhler.

Nachbr. verboten

Rampf, und du hast darin gesiegt. Nicht jebem Leben volle Erfüllung, aber groß ist der, der stätigt versteht und der trügerischen Rer-

balbes Jahr später konnte die Gesellschaft in mehreren der verbreitetsten Seitungen adersichen Rachrichten im Annoncenteil Baron war von Reinbach

Reinbach. geb. Bandner,

chelich Berbundene.
ibori bei L. den 15. Mat 18 .
ben Emilie Anders vierzehn Tage spöter
et, gibt zu diesem einsachen konventionellen ned chiefque den tirclet ner

eine lieb- Emilier 3, brausen im Bart ichluchzen die Rachti-uchtsvollen Liebesflagen und der Flieder uchtsvollen Liebestlagen und der Hitever unichend, wie an jenem Abend vor einem inzur Georg meine Seele und meine Kuffe umzen, die damals in unbestimmten ver-ingen mein Hers bewegten, nun sind sie die glücklich, so paradiesisch glücklichl und Dann ist auch der meinigel Mein at mir noch immer so sonderbar und ich gar nicht wie eine Frau por, es scheint par nicht wie eine Frau por, es scheint erlich. Ich lache auch oft dazu, wenn er Fran nennt (Du glaubst gar nicht, wie eit manchmal sein kann), denn ich füble

mich durchaus nicht als Reipeltsperson und mit meiner wirtschaftlichen Besähigung sieht es dürftig genug aus. Wenn wir die liebe gute Martha nicht hätten, die mich so treu bemuttert, obgleich sie doch ein Mädchen ist und ich schon eine Fraut Aber dieser böse sühe Mann ist ja mit allem dei mir einverstanden, er verzieht mich aus dem Grund, er will, daß meine Hände ummer zart und weich bleiben, und ich mich deshalb in der Birtschaft schone, obgleich Martha sich darin so gut versteht und dabei so süße sleine rosige Sandchen hat. Ach, über alle diese narrischen Tändeleien! Und ich mus ihm ja so danschar sein sür all eine Liebe, wenn ich an die Bergangenbeit dense mit ihren schrecklichen Borfällen, mein ganzes Leben will ich ihm dienend weihen, wenngleich er behauptet, dasselbe mir gegenüber schulzig zu sein. Wir gerieten darüber beinahe immer in Streit — da siehst Du nun, wir zanken uns schon. Run, liebste Emilie, sehlt nichts weiter zu meinem Glück, als daß Du mit Deiner Mutter zu uns kommst, und die Sache ist schon sir und fertig abgemacht. Zum herbst wird die neue Luckersabrif in Betrieb gesetz und in dieser erhält Dein Richard die erste Buchhaltersiche. Eure Hochzeit seiert Ihr bier, wir, oder vielmehr mein Mann, richten sie Euch aus. Dabei bleibt's! Ach, wie schon wird das sein, wenn wir zusammen sindt Und die aute Wutter braucht sie dann nicht mehr mit der Nachmehr mein Mann, richten hie Euch aus. Dabei bleibt's! Ach, wie schön wird das sein, wenn wir zusammen sind! Und die gute Mutter braucht sich dann nicht mehr mit der Näherei die Augen noch mehr zu verderben, wie sie es schon getan. Ein hübsiches Hauschen erholtet Ihr als Wohnung. Eben kommt Georg, er will wich nicht weiter ichreiben lassen, und ich soll mit ihm in den Karl hinuntergeben. wo es setzt so schon ist. Ich wus mich fügen, ich Armstel Ich din ja in seiner Gewelt. Aber ich din alkallich, sehr zsiedlich, denn ich din tr. wan nicht mehr allein in der Weit affein in ber Beit Deine Erna."

humoriftifche Ecke.

Der fonderbare Safe. Baft: "Es ift boch fchade um ben Safen!" Birt: "Bicfo?" Gaft: "Beil er, wenn er am Leben geblieben ware, noch manche Maus gefangen hatte."

Selbsterkenntnis. A.: "Sie waren ja frant, wie ich gehört habe, was hat Ihnen benn gesehlt?" B.: "Ich habe Thyphus gehabt." A.: "Tophus ist eine schimme Krankheit, man wird entweder verridt davon oder man slirbt. Ich habe auch mal Tuphus gehabt."

Sehr wahr. Sausfrau: "Lina, bas Berbalinis mit Ihrem Dragoner bulbe ich ferner nicht mehr!" -Dienstmadeben: "Co, bann muß ich Ihnen funbigen! Denn 'ne Mabame fann ich jeben Zag friegen, 'nen Dragoner aber nicht!"

Se nach bem! "Bie viel Borte fpricht ein Menich in ber Gefunbe?" - "Das tommt barauf an, ob er im Egamen ift, ober eine Garbinenprebigt halt."

Richt gut möglich. Professor (die Schlacht bei Leipzig ichildernd): "Rach ber Schlacht bei Leipzig iab man Menichen und Pferde, benen 3, 4 und noch nehr Beine abgeschossen waren, trop ihrer unfäglichen Schmergen umberlaufen."

Ab fo! "Der junge Bankbeamte, ber fich mit bem Fransein A. verlobte, sagte mir, es sei bei ihm eine Liebe auf ben ersten Blid gewesen." — "Co? Dann K biefer erste Blid wohl auf bas Banksonto seines Echwiegervaters gefallen."

frau Caillaux vor Gericht.

5 Paris, 21. Juli. (8metter Tag.)

Trot der Glutdite begann auch heute die Berhandlung wieder um die Mittagsstunde. Zunächst wurden als Beugen vernommen: Baul Bourget, die Redatteure und Bureaudiener des "Figaro". Sie haben über ihre Wahrnehnungen in der Zeit vom Eintritt der Frau Caillaux in die Redattionsraume dis zu ihrer Berhaftung auszusagen. Auch sollen einzelne "Figaro". Redatteure betundent, worauf sich ihre Aberzeugung stützt, daß der Chefredatteur Calmette nach Berdssentlichung des ersten Jo-Briefes" nicht die Absicht hatte, die zwei anderen Briefe solgen zu lassen.

Belaftenbe Musfagen.

Die Aussagen dieser Zeugen sind, wie schon aus der Boruntersuchung bekannt ist, für die Angeklagte ziemlich bekastend. Der Bureaudiener des "Figaro" Sirac öffnete die Tür des Besuchszimmers und drechte im Augendlich, da Calmette und Frau Caillaux eintraten, den Knopf der da Calmette und Frau Caillaux eintraten, den Knopf der elektrischen Beleuchtung an. Alls er wenige Minuten später Schüsse hörte, riß er hastig die Tür auf. Frau Caillaux wandte sich mit einem Rud des Kopses nach dem Eintretenden und gab noch einen letzen Schus auf Calmette ab, dessen krümmte. Redaktionsdiener Ricke hatte das geschlossene krümmte. Redaktionsdiener Nicke hatte das geschlossene Kuvert entgegengenommen, das ihm die verschleierte Frau Caillaux beim Eintritt in den Wartesaal überreicht. Er wußte nicht, wer die Dame war, als er das Kuvert dem Chefredakteur im Beisein Baul Bourgets überreichte. Der Diener Cerclet will nach der Tat die Worte der Frau Caillaux gehört haben: "Da es keine Gerechtigkeit in Frankreich gibt, habe ich mir selber Recht verschafft!" Baul Bourget sagte, daß er von Calmette die Worte gebört habe: "Ich muß die Dame enwsangen", odwohl Bourget ihm davon abgeraten hatte. THE PERSON

Der erfte Schug. Der Rechtsanwalt Chenu, der die als Rebenklägerin angelassene Familie Calmettes vertritt, zeigte den Geschworenen einen Blan des Zimmers, in dem Calmette Fran Caillaux empfangen hatte. Zu einer langen Erdrichung zwischen Maitre Chenu und Labori gibt im Arabicalluk hieran die Frage Anlah, od Fran Caillaux den ersten Schuß abgad, als Calmette das elektrische Licht der Lampe auf dem Schreibtisch andrehte. Fran Caillaux fam darüber seine Kustunft geben. Die Frage der Lampe auf dem Schreibtisch andrehte. Fran Caillaux kann darüber keine Auskunft geben. Die Frage bleibt deshalb ungelöst. Auch Paul Bourget bestätigt das Tatjächliche feines letzten Gespräches mit Calmette, doch ichloß er damit, das er die Zeugendank nicht verlassen wolle, ohne feiner Aberzeugung energischen Ausdruck an geben, daß seinem Freund Calmette die Absicht ferngelegen dabe, weitere Privatbriefe zu verössentlichen. Auf die Anfrage Ladoris gab Bourget zu, daß er sich in seinem letzten Koman Der Dämen des Mittags über Berössentlichung von Privatbriefen in dem Sinn verbreitet dabe, daß eine solche Publikation vom sittlichen Standpunkt durchaus verwerslich sei.

Wirkfame Selbstverteidigung.

Ein Stimmungsbilb aus bem Schwurgerichtsfaal no. Paris, 20. Juli.

Sie hat gesprochen! Und wie hat sie gesprochen! Frau Caillaux kennt ihr Aublikum, weiß ihre Bariser an nehmen. Die ehrwürdigen weißhaarigen Richter in ihren roten Gewändern mit schwarzem Samtbesat sind ja zweisellos Juristen von Schrot und Korn, aber ihr Barisertum sitht ihnen noch tiefer im Blut als die Randelten und des Corpns



Frau Caillang

Banbetten und bas Corpus juris. Und die Gefchwore-nen find feine Juriften und nur Barifer. Frau Caillaux hat fie su paden gewußt. Ber ben Ginbrud, ben ihre Berteidigungerede auf den Gerichtshof machte, nicht an ben Dienen ber Manner pom Richtertifch und auf der Geschworenenbant per-sönlich beobachtet hat, der tonnte ibn aus ben Rritifen Befprechungen ber Blätter beutlich beraus-fühlen. Die erbitterten Geoner ber Fran Caillaur

und ihres Gatten sind erbost darüber und wersen dem Gerichtspräsidenten Albanel zu große Zuvorkommenheit gegen die Anzellagte vor, weil sie den Eindruck, den diese sicherlich auf den ehrwürdigen Derrn gemacht dat, durch Erinnerung an seine unparteilische Pflicht abschwächen wollen. Frau Caillaux' Barteigänger aber stellen fest, daß sie "mit Bestimmtheit und schmerzlicher Ausrichtigkeit alle Ursachen und Umstände des Dramas in das hellste Licht geset bade. Der Eindruck sei der, daß eine lange Reihe von Demütigungen und Kränkungen den bitteren Kelch in tragischer Weise zum Aberlaufen gedracht hat."

Diesen Eindruck bervorzurusen, ist tatsächlich Fran Caillaux gelungen und war von ihr beabsichtigt. Schon die Ausmachung, in der sie vor ihre Richter trat, zielte darauf hin. Die wenigen Damen, die in dem Situngssfaal Einlaß gefunden hatten, begrüßten das Erscheinen saal Einlaß gefunden hatten, begrüßten das Erscheinen der Angeklagten mit verständnisvollem Ah! Frau Caillaux batte ihr mittelgroßes, molliges Figürchen auß Tragische zugeschnitten. Schwarze Robe, schwarzes Leidchen, unter dem diskret ein mit dunklen Spitzen garniertes Korsage berausschaut. Den weißen Spitzenkragen, den sie um den Hals hat, entsernt sie auf Wunsch ihres Berteidigers Ladori. Der alte, ersahrene Kenner des Bariser Forums will jeden Gedanken an die luxuriöse Weltdame aussichalten. Die Geschworenen sollen eine vom Schicksal hart Geprüste, Riedergebeugte vor sich sehen. Frau Cailliaux rosige Wangen sollen in der schwarzen Folie erbleichen und rübren. und rühren.

Maitre Labori weiß, daß der erste Eindruck oft der ausschlaggebende ist. Aber er hat auch dafür gesorgt, daß seine Klientin alle Ruancen einer packenden Selbsterteidigung meistert. Schon ihr leises und doch so eindrugliches "Helas!", mit dem sie ab und zu ihre Ausssührungen unterdicht, ist von Wirkung. Sie beginnt mehr der erste Berbeiratung mit Claretie, ihre Scheidung und Wiederverbeiratung mit Calllauz. Und mit einemmal ist sie ein Fahrwasser. Die mit einemmal ist sie im Fahrwasser. Die Stimme wird marmer, die Gesten der schwarzs-bebandschubten Sande tragischer. Das aroke Glud

ihrer zweiten Ehe sei durch Berleumdungen vergistel worden, die immer mehr anschwollen, als ihr Mann Minister wurde. "Man beschuldigte meinen Gatten" — so Klagt sie — auf dem Berliner Markt einen Börsencoup unternommen zu haben, als die Maroktokrise im Gange war, und dabei viel Geld verdient zu haben. Man erzählt sich serner, daß miel Mann mir ein Berlenhalsband sür 750 000 Franks geschenkt habe, das der Deutsche Kaiser bezahlt habe, und insbesondere erhob man gegen ihn die insome Ausschlichung er dabe den Longo an Deutschland bezahlt habe, und insbesondere erhob man gegen ihn die infame Auschuldigung, er habe den Kongo an Deutschland verkauft! Überall verfolgte mich der Ruf: "Congo-Caillaux!" Und nun schildert sie den Feldzug des "Figaro" gegen ihren Mann. "Derr Bräsident", ruft sie, "ich habe die 138 Artikel des "Figaro" gelesen, die voll von Ber-seumdungen sind."

Und nun folgt eine bittere Klage gegen den von ihr erschoffenen Calmette, der durch die Drohung der Ber-öffentlichung von Briefen, die fie noch jur Zeit ihrer erften öffenklichung von Briefen, die sie noch zur Zeit ihrer ersten She an ihren jezigen Mann geschrieben, in das Privatleben des von ihm angeseindeten Ministers eingriff und ihr eigenes, das Privatleben einer Frau. Diese Briefe sollten in den Sänden ihrer Jeinde nicht nur dazu dienen, ihren geliebten Mann zu stürzen, sondern ihr das Henen, ihren geliebten Wann zu stürzen, sondern ihr das Herzichter 15jährigen Lochter zu entfremden. Ihr Gatte sei schließlich, als die gemeinen Mnzapfungen nicht aufhörten, in grimmen Born geraten. Er hätte gedroht, dem Berreumder Calmette den Schädel einzuschlagen. "Es war ein schredlicher Gedanke für mich. das mein Mann einen leumber Calmette den Schädel einzuschlagen. "Es war ein schrecklicher Gedanke für mich, daß mein Mann einen Menschen für mich toten könnte. Ich war dem Wahnsinn nabe. Da kam mir der Gedanke, einen letzten Schritt bei Calmette zu tun und ihn in der Direktion des "Figaro" aufaufuchen."

Sie geht nun, willenlos, automatifch, sum Baffen-handler, tauft ben Revolver, ichreibt einen Brief an ihren bandler, kauft den Revolver, ichreibt einen Brief an ihren Mann, "sie werde Calmette ins Gesicht ichlagen", und plöplich sieht sie im "Figaro" dem Berleumder Calmette gegenüber. Geschickt gleitet sie über alle Einzelheiten dieser Szene hinweg. Der Schuß fällt. "Diese Kevolver sind schlimm, sie geden von selbst los. Ich wollte auf die Erde schießen. Ich wollte nicht töten. Kein, Herr Bräsident, ich batte keinen Bordedacht." Und schluchzend der sicht sie schließlich auf der Bank zusammen, der Bräsident kam nichts Zusammenhängendes mehr aus ihr herausderingen. Kur undeutlich hört man: "Ich hätte wahrhaftig vorgezogen, daß diese Briese verössentlicht wurden, als daß ..." Sie kam es nicht aussprechen: "als daß ich zur Mörderin wurde", aber es wirkt auch so. Labori kann mit dem Eindruck, den seine Klientin gemacht hat, zufrieden sein. Man sah auf der Auslagebank ein Weide sieden dammer, und welche französische Geschworenendankt ließe sich dadurch nicht rührens

Deer und Marine.

Deer und Marine.

Truppensibungsplay Orb. Nachdem die sämflichen aum Truppensibungsplat für das 18. Armeefords bei Bad Orb benötigten Grundstücke von dem Militärsiskus teils freihändig, teils durch Enteignung erworden worden sind, auch die Stadt Orb für die Dergade eines großen Teils des Stadtwaldes mit rund 2½ Millionen Mark abgesunden worden ist, hat die Bildung eines eigenen Gutsbezirks mit der Bezeichnung "Truppenübungsplat Ord" stattgefunden. Wenn die vom Militärsiskus weiter noch erwordenen Gedietsteile eingemeindet worden sind, wird der Truppenübungsplat eine Größe von 4770 Bestar aufzuweisen daben aus des der zweitgrößte Truppenübungsplat Deutschlands zu bezeichnen sein. Während die Truppen, die zur Abung auf dem Plat weisen, jeht noch in den alten zum Abbruch bestimmten Dorsäusern Leitgenbrunn und Villbach untergedracht sind, wird das Lager in großem Umsang auf der Sobe der sogenannten Begischelbe, etwa 4 Kisometer von der Stadt Bad Ord, errichtet, wo Kasernen zur gleichzeitigen Unterbringung von 9000 Mann errichtet werden.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 21. Juli. Das preußische Kriegsministerum, das gegen die sozialbemofratische "Reußische Tribune" wegen eines Artifels "Solbatenleben, das beift luftig sein" Strafantrag gestellt hatte, bat ibn jeht zuruchgenommen.

Detbelberg, 21. Juli. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Bed, der mit Birkung vom 1. September zum Direktor der badiichen Landesversicherungsanstalt befördert worden ist, und dessen Reichstagsmandat durch diese Beförderung erlischt, teilt mit, daß er nicht wieber fanbibieren merbe.

Stuttgart, 21. Juli. Am 21. August findet bekanntlich bie Reichstagsersahwahl im 17. würtrembergischen Bahlfreis statt. Das Zentrum, dem der Kreis sicher ist, hat nunmehr endgültig den württembergischen Landessekretär des Bolksvereins für das latholische Deutschland, Stiegele, als Benediktere guigestellt. Ranbibaten aufgeftellt.

Rom, 21. Juli. Entiprechend bem Borgeben Argentiniens und Chiles bat auch Braiilien bem Staatsfefretar Merry bel Bal feinen Dant ausgelprochen für die Mitwirfung bes Deiligen Stubis bei der Durchführung ber Bermittlung Beiligen Stubls bei ber Durchführung ber amifchen Merito und ben Bereinigten Staaten.

Baris, 21. Juli. In der vergangenen Racht wurde hier ber Kusse Wassill Krasmif verhaftet, als er in der Rue Kivoli einen Mann mit dem Revolver bedrehte. Man glaubt, daß Krasmif Anarchist ist und mit den fürzlich in Beaumont sestgenommenen Russen in Berbindung stebt.

Teheran, 21. Juli. Der Schah begab sich beute, von einem seierlichen Zuge begleitet. vom Balait nach dem Medichlis, wo er den Eid auf die Berfasiung leistete. Sodann begab er sich in die neben dem Barlament liegende Moschee zum Gebet.

Tetuan, 21. Juli. Bei einem Erfunbungsritt murbe eine fpanische Abteilung von Marotfanern angegriffen, mobei feche Spanier verwundet wurden.

Bafhington, 21. Juli. Generalfonful Sanna in Mon-teren melbet, Carransa babe ber Einstellung ber Feinb-feligkeiten in Meriko während ber Berhandlungen mit bret Kommissaren Carbajals zugestimmt.

Buerto Mexito, 21. Juli. Suerta und Blanquet find intt ihren Familien gestern abend an Bord des deutschen Freuzers "Dresden" nach Jamaisa abgesahren.

Eisenbahnunglück in Frankreich.

LGeds Tote. - Dreißig Berlette.

Paris, 21. Juli.

Bei Toulouse hat fich ein schweres Gisenbahmmolud ereignet. Ein aus der Richtung von Auch fommender Bug ftief funf Rilometer von ber Station entfernt mit einem aus ber Richtung von Banonne tommenden Buge aufammen. Bier Bagen bes einen Buges fturaten um und wurden gertrummert. Bisher hat man feche Tote aus ben Trümmern hervorgezogen, darunter zwei Soldaten. Außerdem zählt man über 30 Berlette. Das Unglud burfte baburch bervorgerufen fein, bag ber von Auch kommende Bug bas Signal gesperrt fand und auf einer Brude an ber Gleisteilung wartete. Der von Banonne tommende Bug ift bann in ihn bineingefahren.

Neue Reichsmonopole Rigaretten und Glettrisites

In bäufig gut unterrichteten Kreisen von das Reich sich ernstlich mit dem Gedanten Bigarettenmonopol einzuführen, das dem Stan-die riefige Summe von 120 Millionen johr

Das Bigarettenmonopol ift als Fabritat mit einem bamit verbundenen freien Bert. gedacht. Das Reich foll famtliche großere Fabriten im eigenen Betriebe übernehmen, Fabrifen follen weiter betrieben, bie fleimerben. Die Leiter und Angestellten ber for fabriten follen nicht ben Charafter als Sie halten, fondern zu bem Staate nur in ein ; Berbaltnis treten. Der Staat foll feine Babr bestimmten Breifen an die 8mifchenbanbler biefe bie Bertaufsgeichafte perforgen, % man an die Errichtung von großen Riebete größeren Städten.

Gleichzeitig wird mit Bestimmtbeit bes Reichsschaumt auch umfangreiche Bonn Schaffung eines Eleftrizitätsmonopols im G Darüber, wie dieses gedacht ist, verlautet all wichts Beftimmtes.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Ju einer Burbigung bes Reichstanglen bie Baperifche Staatszeitung : "Reichstangler ? Beihmann Sollweg hat anläglich bes Taget, n auf bas vollendete funfte Jahr feiner Amisfihm Rundgebungen der Sympathie und des Bertschren. Die Entschiedenheit, mit der der sumbes Reiches den Ausbau der deutschen Sehrtrieben und die Ausbringung der hierzu benören der gerühmt worden wie die Ruhe und Stetigleit, die auswärtigen Geschiede Deutschlands lenkt trauen, das diese Bolitik des Kanslers den Bolts einslößt, kommt in der kühlen und puricht, mit der die Bresse Deutschlands die Balken behandelt, unsweidentig zum Ausbrud. bliden burfte, feitens ber öffentlichen De

+ Gine michtige Berfügung bes Rrie p. Welfenbann mird foeben amtlid veröffenfli Es wird hiermit gur allgemeinen Renntnis den Unteroffizieren und Mannschaften der lich verboten ist, innerhalb ihrer eigenen fremden Truppe oder Behörde Zivilperson Sanbwertsmeistern der Truppen und ber Unstalten usw. jur Ausfibung des Gewerbel bilse zu leisten, insbesondere durch Berni Erleichterung von Kaufgeschäften, Bersichen und dergleichen. Den Unteroffizieren und I ist befohlen, von jeder an sie ergehenden den sorderung ihren Borgesehten Meldung zu mad

+ Huf Grund ber neuen preufifden ! novelle ist den in Betracht kommenden Bemibaltserhöhung mit Wirkung vom 1. April d. musgezahlt worden. In den Ausführungsbeit ist angeordnet, daß auch für die nach dem 1. venstonierten Beausten der erhöhten Klassen der Benstonierten Beausten der erhöhten Klassen der Benstonierung die Novelle noch nicht Gelet Wiedeliche gilt für die Berechnung von Witwenstelleiche gilt für die Berechnung von Witwenstelleiche gilt für die Berechnung von Witwenstelleiche zu der Vorelle gestorden sied im Erlebensfalle jest eine Gehaltserböhmighaben würden. haben murben.

+ Mehrfach gingen in letter Beit Gericht neuen Flottenvorlage durch einen Teil der kin gegenüber wird von gut unterrichteter Seit en fich die Forderungen im nächsten Reichsetat imm geltenden Flottengesetzes halten werden. Alles a ruhe lediglich auf salichen Bermutungen.

RuBland.

* Die Trinffpruche in Peterhof, bie # Baren und dem Bräsidenten Boincaré generie unterschieden sich in nichts von den bei solche heiten üblichen Auslassungen von Staatscha Ihr beiderseitiger Inhalt gipfelte in dem E Babrung ber gemeinfamen Intereffen bei Bleichgewichts und des Friedens in Guros bob außerdem noch die fortschreitende Berbride ben ruffifden und frangofifden Streitfraft

× Bu bem Befuch bes Brafibenten Point Raren schreibt die demokratische Beterstungerische Beiterstungerische Beiterstungerische Beiterstungstrucken gebracht. Beide Seiten währigen gaben zu verringern. Was bringt ums geber Wunsch erfüllt? Darauf können wir Mein antworten. In der Heimat hört Bei öffentliche Meinung, das heißt, er verfürzigen die Dienstzeit von 36 auf 30 Monate, das die Dienstzeit von 36 auf 30 Monate, das langt er die Erfüllung unseres Bersprechen Umfange. Mithin sind alle Borteile der russischen Bündnisses auf seiten Frankrick, teile auf russischer Seite. Die liberale Slowo sagt: "Die Bölfer können unter larismus nicht länger schmachten. Die Kruppierung der Mächte gibt keine Hoffmung zu verringern. Es muß eine neue Konstinut werden. Auf diese hat bereits Jaures kingenebensässisch-deutsche Annäherung. Bir glande ebenfalls diese Kombination annehmen, also entrussische Bündnis."

Bulgarien.

x Eine nene Militärvorlage hat bet in der Sobranje eingebracht. Dadurch so verwaltung ermächtigt werden, von Zeit u vom Militärdlenst Befreiten dis zum Alters sowie fie der Gereiten bis zum soweit sie durch ärziliche Untersuchung dienst tauglich besunden würden, einauber der vom Militärdienst Befreiten betröst Begründung sur Borlage wird erflärt, nahme sich desbalb als notwendig ermen bem letten Kriege feststellen fonnte, bag ch von Tauglichen zu untergeordneten sie wurde, während zahlreiche Kranke sich befanden und von dieser verpsiegt werden

den wir gembenle geschen geber der geschen geber der geschen geschen geber der geschen geber der geschen geber der geschen geber der geschen geschalt geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschalt geschen geschen gesche geschalt

ne post in feb! 392 Fr

neinturg so 10 Ebi nicrolid e Januar en Cand Buteridio ebencht b

dienen, an dienen d n Bäum dende Ed eter im C laten wird fairs find

Janubifbun un Borfe inbere bar er Schrift te Augen ter eine trijung er

m einen geine g jehen fo de enthä e auf 28 den Rot

aberen to ber Re de de de la deservata de la d

cokales und Provinzielles.

lep

8118

. unfer Roman geht beute ju Enbe und veröffentmir von morgen ab eine langere Ausfahrung über bie enlegion" ale eine Warnung und Aufflarung über bie Gide Freiwillgentruppe.

Roter Areustag. Seute abend 9 Uhr findet auf bes herrn Bargermeifters im Rathausfaale eine ung aber die Borbereitungen gu bem am Conntag, 6. August hierfelbft flattfinbenben Silfetag füre Rote Batt und verweifen wir gur naberen Orientierung auf Befanntmachung in porliegenber Rummer.

. Ein Fremden-Rongert veranstaltet morgen abend Betlebre- und Bericonerungeverein im Garten bes den Daufes," ju beat alle Fremben und Bereinsmitngeloben merben.

· Bandwertstammerprafident Jung t. Der at ber Sandwertstammer Biesbaben, Detgermeifter 3ung Franffurt, ift am Montag pormittag in Bab mo er Genefung von fowerem Leiden fucte, im un sen 59 Jahren geftorben.

1415 558 Turner. Die beutide Turnericaft iet 1 188 181 mannliche Turner fiber 14 Jahre, rauen, 110 851 Rnaben und 39 134 Mabden.

Die Schweinezucht bat sich in den Kreisen Die Die Schweinezucht dat sich in den Kreisen geledung, Oberwesterwald und Dill infosge der Errichtung 10 Eberstationen in 1912-13 — zwei bestanden bereite mf4 entwidelt. In ber Beit vom 1. Januar 1913 bis al aufgezogen worben, bie einen Wert von 123 460 Mt. ffenheren. Alle feltener Fall fei bervorgeboben, bag bei Landwirt Josef Bogenbach 3r. in hundfangen ein niefdwein in jechs Burfen 111 lebenbe Fertel gur Belt mat bat. Es ift ficher, bag in Balbe alle notigen geine in genannten Rreifen geguchtet werben tonnen, pora lubnend waren, für bie Folge eine Rentabilität ber genehaltung erwarten laffen und nicht fo niebrig bleiben

m pit Zehieit.

Musnuhung eines schattigen Obstbaumes. Ben bie Dbftbaume jung find, lagt fich unter ihnen vielerlei effelter immer geringer, weil bie Baume bie Sonne nen, auch bie Feuchtigfeit aufgehren. Dem Befiger entnun ble Frage, wie fich ber Untergrund ferner unter Bamen ausnugen lagt. Gine für alle Berhaltniffe imbe tofung wird fich nicht finden laffen. Gigenartig ift Tatmung burd Butengucht, wie fie im praftifden Ratmirb Gras unter ben Baumen angefat, bas fie freffen. den find allerbings in ber ersten Beit ihres Lebens emferlent" binaus, fo tropen fie jebem Wetter; fie liefern m einen ftete beliebten Braten, ber gut bezahlt wirb, fo i eine gefdidte Sausfrau fehr mohl eine Rente ermirttenn. Ausführliche Schilberung diefer Art Butenenhalt bie neue Rummer bes praftifden Ratgebers, mi Bunid unferen Lefern vom Geicaftsamt bes pratden Ratgebers im Obft- und Gartenbau in Frantfurt a. Ober toftenfrei überfanbt wirb.

* Salfde Bundertmartfcheine. Seit turgem finb ngen ber alten Reichsbantnoten gu bunbert Dart Borfdein gefommen. Dis Rachbilbungen find insbeber baran ju ertennen, bag biefe auf ber linten Salfte Shififeite an Stelle ber auf ben echten Roten fart in Angen fallenben, etwa 3 Finger breiten roten Faferung eine leichte rotliche Tonung und erft bei genauerer inimg entweber gang turge, leicht ablotbare Faferchen ober Stellen jeigen, an benen folde fleine Saferden gejeffen en Galt man eine echte Rote gegen bas Licht, fo tritt grote Menge ber roten Gaferchen auffallend icharf hervor. man eine Rachbilbung gegen bas Licht, fo ift von ber ung fo gut wie nichts gn feben. Ferner ift bie bebrudte e con Rahmenleifte ju Rohmenleifte auf beiben Geiten ben echten Roten. Auf Der Bilbfeite ber Falldung finen bie auf ben echten Roten in ber Beichnung und am te weiß bleibenben Stellen, leicht blaulich geftreift. Auf ehaltenen Studen ift an benjenigen Stellen, enen bie Schriftfeite rote Stempel und Rummern zeigt, ber Bilbfeite ein mehr ober minber ftarter rotlicher ang aufmertfam und verfpricht bemjenigen, ber querft Betertiger ober wiffentlichen Berbreiter Diefer Radbei einer Ortopoligeibehorbe ober einem Gericht

ptak anzigt, daß die Täter jur Untersuchung gezogen beftrast werten können, eine Besohnung von 3000 Mt., mitt besonderen limständen noch erhöht werden wird. Die hitze ist die Freude der Brauereien, deren in den beißen Sommertagen eine erhebliche Steigerung wierdem der Umftand bei, daß die Eintaufspreise für injalge der günftigen Ernte verhältnismäßig niedrig Dos goldene Beitalter der Brauereien dor 20 die Jahren ist insolge der immer weiter um sich greisenden Johren ift infolge ber immer weiter um fich greifenben unden Betätigung und bamit verbundenen Abninenziumg babin und wirg in absehbarer geit nicht wiederkehren.

abin find die Brauereien ber Sitze und ben billigen bantbar und schauen angesichts ber ausgedem hopfenernte vertrauensvoller als feit Jahr und

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. la frither nur burd Strichgewitter bemertbar. bten : Roch warm, gewitterbaft, einzelne Regenfalle.

Vereins-Nachrichten.

Schüten-Gefellichaft E. B. nalag Radmittag 5 Uhr : Fortfegung bes Preis fdiegens. Quartett-Derein. Dennerstag abend : Berfammfung bei Rarl Det.

Nah und fern.

O Der Dentiche Aronpring ale Ausfteller. Dal o Der Deutsche Mronprinz als Aussieller. Das sächsische Ministerium des Immern hat der Leitung der Ausstellung "Das deutsche Handwerk, Dresden 1915" mid geteilt, daß der Deutsche Kronprinz sein Einwerständnis damit erklärt hat, daß einige von ihm berrührende handwerksmäßige Erzeugnisse im nächsten Jahre auf der Deutschen Handwerksschau in Dresden ausgestellt werden.

O Unfall bei einem Abungsritt. Das thüringische Husarenregiment Ar. 12 aus Torgau, das sich auf dem Marsch nuch dem Truppenübungsplat Warthelager bei Bofen befindet, feste bei Bollengig über die Ober. Bei einer Buhne gerieten gegen 12 Uhr vier Susaren in ein tiefes Loch und gingen samt den Pferden unter. Swei Susaren konnten sich alsbald ans Ufer retien. Der Susar Roch war in ein fünf bis fechs Meter tiefes Loch geraten und wurde von dem Bisewachtmeister Dr. v. Harnad, einem Sobn des Professors v. Harnad in Berlin, aus dem Basser geholt, doch war der Tod bereits eingetreten. Bei bem vierten Sufaren maren bie Bieberbelebungs. versuche pon Erfolg.

O Bon einem Unhold gemordet. In Reufolln ift ein fcheußliches Berbrechen begangen worben. Gin geiftig und moralisch völlig heruntergetommener Menich, ber noch dagu verheiratet und Bater eines fechsjährigen Sohnes ift, hat ein im felben Saufe wohnendes vier Jahre altes Madchen in seine Wohnung gelodt, bat sich dort an dem unschuldigen Kind vergangen, bat es dann, um den Zeugen seiner Tat für immer stumm zu machen, mit einer Schnur erwürgt und die Leiche in der Nacht in seinem kleinen Hausgarten vergraben. Als der Mörder verhaftet wurde, wollten die emporten Nachdarn ihn lunchen. — Eine ahnliche Untat wurde bei Ronneburg (G.-A.) begangen. Die siebenjährige Tochter des Gutsbesitzers Landmann in Grohlsdorf, die ihre im Romeburger Arankenhause daniederliegende Mutter besucht hatte, wurde auf dem Rückwege von einem Radsahrer in ein Haferseld geschleppt, vergewaltigt und ermordet. Bom Täter sehlt jede Spur.

O Bon einem Baren zerfleischt. Bei ber Rirmes in einem Dorf bei Duffeldorf murbe mahrend ber Borführung breffierter Tiere ein Arbeiter von einem Baren angefallen, ber ihm die eine Gefichtshalfte gerfleischte.

Kleine Tages-Chronik.

Koln, 21. Jult. Zwei junge Raufleute wurden morgens auf der Chauffee aufgefunden, der eine tot, der andere sterbend. Wahrscheinlich sind sie nachts von einem Auto

Rigga, 21. Juli. In einer Doble murbe bie ver-frummelte Leiche eines Mannes gefunden. Man glaubt, baß es fich um den felt vorigen Mars vermißten ungarischen Banfier Ernft Davas banbelt.

Mabrifd-Oftran, 21. Juli. Bet einem Busammenftos Ropf vom Rumpf getrennt, ein Infaffe bes Automobils ge-totet, ein zweiter fcwer verlett.

Rew Orleans, 21. Juli. Die Beulenpeft bat bereits acht Tobesopfer geforbert. Die Bevolferung ift in großer

Luftschiff und flugzeug.

Dolten bei Duffelborf fturate der Flugsengführer Weit, nachdem er mehrere Fluge ausgeführt batte, aus einer obbe von 50 Meter ab. Die Maichine überschlug sich und begrub den Führer unter ihren Trümmern. Weit erlitt lebensgefährliche Beriehungen.

Der Barifer Wettflug. Bei einem internationalen Bettflug von Freiballons in Baris wurden vom Sturm nicht weniger als zehn ber aufgestiegenen Ballons auf englischen Boben verschlagen, wobei mehrere Unfalle vorfamen. Ein Ballon schlug gegen einen Telegraphenpsahl, beide Führer wurden berausgeschlenbert, wobei sich der eine ein Bein brach. Der Ballon sog über das irische Meer davon. Mehrere andere Luftschiffer erlitten Berlehungen an Armen und Gesicht. Einzelne der Ballons wurden mit Geschwindigfeiten pon 100 Rilometern pertrieben.

Bandele-Zeitung.

Berlin, 21. Juli. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerfte (Kg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. (Die Breise gelten in Rarf für 1000 Kilogramm guter marstschiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsderg i. Br. R 160–160,50, Danzig W 206, R 169, H 168, Stettin H 163, Posen W 200–203, R 153–156, H 160–162, Breslau W 194–196, R 153–155, Fg 145–150, H 154–156, Berlin W 202–204, R 168–169, H 170–185, H 154–156, Berlin W 202–204, R 168–169, H 170–185, H 170–185, Dannover W 196, R 170, H 154–156.

Berlin, 21. Juli. (Brobuftenborfe.) Beigenmehl SCT. UU 24,20 Geinite Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemifcht 20,80-23,10. Still. -Rubol gefchaftsing.

Sante Zeitui.

Matron gegen Sitichlag. Das Natron blearbonicum tft eines ber meift gebrauchten mebiging ben Mittel. Gegen Magenverstimmungen - nicht su vergeffen bei Rater — gegen Ropfichmergen, in Berbinbung mit Bein-fteinfaure als nervenerfrischendes Getrant, furg in ben perichiedensten Fällen gedraucht man mit Erfolg Natron bi., wie es abgefürzt genannt wird. Ramentlich Frauen schwören auf Natron di. Ein medizinisches Schnadahüpfl preist seine Eigenschaften solgendermaßen: "Ift deiner Frau, sie weiß nicht wie, — So gid ihr Natron dieard. — Ist deiner Frau, sie weiß nicht, wo, — So gid ihr Natron dieardo. — Auf alle Fälle tod ich drum — Das Natron dieardo. — Auf alle Fälle tod ich drum — Das Natron dieardoneum. Bett wird das Natron dieardoneum. Bett wird das Natron dieardoneum. gegen den leider zur zeit seit sein attweilen himming geruhmt. Ein baperischer Hauptmann hat bei seiner Kompagnie auf anstrengenden Märschen durch Berabreichung von Natron bl. die besten Ersolge gehabt. Wer Schwächezeichen zu erstennen gab, erhielt eine Natrontablette, die er auf der Zunge zergehen sies. Einzelne schwache Marschierer nahmen dis zu 10 Tabletten. Der Hauptmann hat unter seiner Kompagnie seinen Fall von Erschöpfung oder gar Highelag gehabt, während dies bei anderen Kompagnien, die die gleichen Märsche unter gleichen Bedingungen machten, der Fall war. Also ein neues Ruhmesblatt für das Natron biearbonicum.

Bacchu.Ber. Ber von ben Lefern fennt Bacchu-Ber? Bahrscheinlich niemand. Und doch ist Bacchu-Ber eine Berühmtheit geworben. Das hat er feinem Geringeren als bem frangösischen Brasidenten Boincaré zu danken. Diefer hat den Bacchu-Ber in dem fleinen Alpennest Cerviers bei Briangon aufgestöbert, wo er bisher ein sehr bescheidenes Leben unter den Dorfbewohnern ge-führt hat. Jeht aber soll er als Gunftling des Brasidenten in die Bariser Salons verpflanzt werden und wird zweifellos in fürzester Beit ein Liebling der Damenwelt weeven. Bacam-Ber in naming ein Tanz, der in Gerviers nach alter Tradition einmal im Jahre getanzt wird und der des Brafidenten großen Beifall errungen bat. So gut wie die uns aus Argentinien und China importierten Modetange wird ja auch wohl biefer frangofische Bauerntang immerhin fein. Allerdings muß er fiart umgemobell werben, ba er in seiner Beimat von ben jungen Burschen in hembsarmeln getanst wird und Schwerter babei geichwungen werben. Im Salon burfte fic das ichlecht machen laffen.

Gin Rochherdbenfmal. Gin Denkmal gang eigener Art ift ber Berfafferin bes weitverbreiteten Braftischen Rochbuches", Henriette Davidis, in ihrem Geburtsort Bengern an der Rubt gefett worden. Beim Bau der neuen Bahnlinie Witten—Schwelm mußte wegen einer Unterführung das alte Bfarrwitwenhaus, das Henriette Davidis und ihre Mutter nach dem Tode des Pfarrers Ernst Heinrich Davidis längere Leit bewohnt haben, niedergerissen werden. Auf Anregung des Pfarrers Behrens in Wengern hat nun die Bahnbauverwaltung ben Ramin, an dem henriette mabricheinlich viele ihrer Küchenrezepte ausgedacht und exprobt hat, in eine der beiden Sandsteinmauern eingebaut, die den Eingang zu ber Unterführung bilben.

Wefen bleibt Wefen. Die Gefete find befanntlich nicht nur das i da, gehalten, sondern auch umgangen zu werden. Man mus es nur verstehen, den Buchstaben zu wahren, der Sinn ist dann gleichgültig. Ein hübsches Geschichten solcher buchstäblichen Gesetzesbefolgung, die das Gesetz direct umgeht, wird aus der Schweis berichtet An einer Kantonsschule war es von altersber Sitte, den Unterricht eines Quartals immer mit dem Freitag ab zuschließen und die Ferien mit Samstag früh zu be ginnen. Bor wenigen Jahren nun beschloß der Regierungs rat, die Ferien durften nicht die gesetliche Frift von brei vier ober funf Wochen überschreiten und somit nicht von Montag ihren Anfang nehmen. Seither bat bie fcbriftliche Ferienankundigung an die Schüler folgenden Wortlaut "Die Frühlings- (resp. Sommer- usw.) Ferien beginner nächsten Montag den . . Diefen Samstag fällt den Unterricht aus." Gegen diese Formulierung erhebt die Regierung keinen Einwand und alles bleibt hübsch bein

Bas ift Bowle? In biefer Beit, in ber bie Sonnt ums mit ihren Strahlenpfeilen fpidt, regt fich in jedem guten Deutschen, der es sich leisten fann, die Sehnsucht nach der fühlen "Bowle". Nun wird unter diesem Beichen viel gesündigt. Die Bowle, die so manchem durstigen Becher vorgeseht wird, ist keine. Benigstens nicht nach dem Buchstaben des herrschenden Gesehes. Getränke, die als Bowlen angekündigt werden, müssen aus Traubenmeinen ohne Lusch von Obstweinen Oblischeum. Traubenweinen ohne Bufat von Obstweinen, Obitichaum-weinen ober Baffer besteben. Siergegen wird ameifellog oft — vielsach allerdings nur aus Unkenntnis — verstichen. Wer Bowle bestellt, darf beanspruchen, eir Getränk zu erhalten, das nur aus Traubenwein, Zucker und aus der Frucht besteht, die der Bowle den Namer gibt. Es ist zwar nicht verboten, Bowle auch mit Hilfe von Obstweinen ober Obstichaumweinen berguftellen, aber folche Butaten muffen bem Berbraucher in ber öffentlichen Anpreifung klar ersichtlich gemacht werden. Diese Forderungen stüben sich darauf, daß Bowlen und der gleichen nicht als weinähnliche, sondern als weinhaltige Getränke im Sinne des Weingesetzes zu betrachten sind, hinsichtlich deren Bezeichnung das Nahrungsmittelgeset vom 14. Mai 1879, und zwar § 10 maßgedend ist. Nach den vorliegenden Urteilen kann kein Zweise mehr darüber obwalten, daß für alle nicht aus Wein hergestellten Bowlenarten die Deklarationspslicht besteht.

Neueltes aus den Mitzblättern.

Begnemer Sport. "Sagen Sie, weshalb reift Ihr Mann jedes Jahr nach Benedig? Ist er so kunstliebend?" — "Im Gegenteil, aber dort kann er im Hotel sitzen und zum Fenster hinausangeln."

Der Mustergatte. Sie: "John, bu fprachft lette Racht im Schlafe." — Er: "D verzeihe, wenn ich bich unterbrochen haben follte."

iberhoft. "Bas meinst du, Emma, wollen wir mal ine Fabrt mit dem neuen Riesendampfer "Baterland" nachen?" — "Uch, weißt du, Manne, ich sabre eigentlich teber mit so 'nem kleinen Kabn wie dem "Imperator"!"

Bur Mode. Barfußgeben ift dies Jahr fehr modern." - Ja, ausgenommen natürlich beim Baben. (Buftige Blatter) .



Gin Dienstmädden

fofort gefucht.

Rarlo Totti Folltorftrage.

Der Bertehrs- u. Bericonerungs-Berein veranstaltet morgen Donnerstag, ben 23. Juli, abbe. 8.30 Ubr im Barten des Hotel "Deutsches Baus"

ausgeführt von der Rapelle des Inf.-Reg. Ar. 68 aus Coblens.

Die Bereinsmitglieder und Rurfremben werben gu bem Rongert freundlichft eingelaben.

Der Borftand.

Taglich frijch gepflüdte

jum Berfand, fowie jum Ginmachen, ju haben bei Rarl Rugelmeier. Dafelbft find auch Berfanbtorbchen ju haben.

21mtliche

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Einladung.

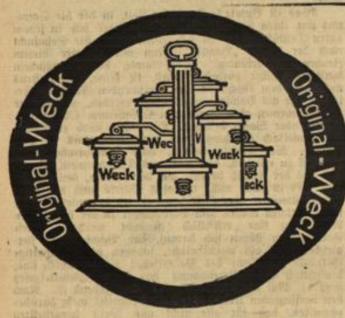
Am Conntag, den 16. Auguft b. 3. foll bier ein "Roter Rreugtag" abgebol en merben, eine Wohlfatigfeitener anftoffung jum Biffen bes Breugifden Lanbesvereins vom Roten Rreng, verbunden mit Sommlungen, wiche fa: bie freiwillars Reantenpflege im Riege bestimmt finb.

Die Borflanbe ber nachgenannten Ber ine merben bie mit ergebenft ju einer Beiprechung betriffe ihre D'twitfung auf Mittwoch, den 22. d. M., Abends 9 Uhr in Den Rathonsfaol eingescher Bollgobilg & Ericheinen ift bringenb

Der Barge meifter. Braubach, 18. Jun 1914. An Die Delferinnen vom Roten Rreng nam Die Borftant ber nochgenannten biefigen Bereine: ber Sanitate tolonne vom Roten Strug, bes Reieger. Militar und Barbevereins, bes Bert bre- und Bericonere ungevereine, bee enangelifden Jungfrauenvereine, D's Tur spereins, Quartetivereine, Mannergejange vereins Braubad. Mannergefangvereine "Mart. burg." Eportvereine "Boraffia" n. Gemerbevereine

auf bem Bebiete ber Frifchhaltung, welchen fich bie erprobten und toutendfach bemabrten

Weck'sche Einkoch-Apparate



unftreitig erworben bober, verbanten Gie nicht allein bem Syfteme "Bed", fonbein por odem auch ber Borguglichfeit ber

Bie monder Digerfolg ift nicht auf idecht ichliegenbe Blafer und unbroudbare, aber billigere Gummiringe gurudjuführen ! Die Bedglajer find in Anbetracht bes porgugliden Moteriole nicht teurer ale Glafer zweifelhafter Berlauft und jebe Bausfrau tauft richtig, wenn fie bie echten Bedglafer verlangt und feine Nachmung ober gar fog. Erfag bafür fic oujerbin Mur bie Original-Weckgläser garantieren



Bur Grfrifdjung bei Dike Damen- u. Rinder. Marken-Monopol. Brause bombons

Gin Bonbon in ein Glas Baffer geworfen, gibt umgerührt, eine erfrifchende, belebende, angenehm. ichmedende, altoholfreie

Braufe-Limonade.

Stud 5 Big. ju haben in der Martsburg-Drogerie.

Neu eröffnet! Photographie -- Römer --

Atelier für moderne Bildniskunst.

Täglich geöffnet von vorm. 8-7 Uhr nachm Aufnahmen bei jeder Witterung.

pro Beft nur 10 Pfg Meuer Lederstrumpf.

intereffante Ergablung. Der Pfadfinder

Jungdeutichlands Schidfal in der Fremde,

Der Fremdenlegionär Abenteuer u. Bebeimniffe ber Fremdenlegion

m. 3. 3. Moderne Behnpfennigintereffante Bücherei, Auserlesene Romane,

Willkommen!

Muffriete 10 Bilderei,

Unterdeutscherflagge patriotifce Erzählungen,

Um den Erdball intereffante Reife-Abentener

Adler-Bibliothek

illuftriert, Von deutscher Treue beutide Beldentaten gu Baffer urd gu Lande

ujw. ujw.

Friedrichstraße, gegenüb. des Bahnhofs u. der Post Mene Frühkartoffeln veilenden a 4 Det. per 3tr. mit Eid ab Grantfart gegen

Hi dem bate Gebr Oppenheimer, Frankfurt a. M., T. 11 Mari Harin 7196 u. 7197.

Kulmbacher

einen o iferorbentlich boben Rabr mert, dagegen ift Mitobol rur in gang ge ringen Diengen vertreten. Diefe vortaglichen Gigenicaften flaffi. figieren bosfelbe gu ginem San fale Bier erften Ranges, boe namentid Bodnerinnen, Blutarmen, Reformalesgenten els Stat lungemittel feit Johren ariflich empjobien mirb. Rulmbacher Begebran ift ein unübertrofferer Labetrunt (ongemain) bei Magen und Darmer mantung.

Mileinverteuf für Braubach und Umg bung:

Emil Stohr, Dentimes Daue.

Strümpfe Berren- u. Rinder Söckchen

in reicher Musmahl gu billigen

Gefdw. Schumacher.

Griechischer Weisswein (naturrein)

per Ricitte 60 Big.,

n G bind n billiger empfichit E. Eichenbrenner. frieda Efchenbrenner.

verloben ben Sie nd ub guffuft. Prion. ab. Familie, Mitgitt, Ruf. Barleben um. genou informiert babin. Diet ete Sp gialauefünft- beidafft fiberoft fulligft

"Phonir," Welt-Unsfunftei u. Detettiv-Institut, Berlin 283

eingetroffen :

Gnte u. billige

Bringeffin Hebermut Dignon-Romane Bergifimeinicht Danja Romane Tentide Roman-Boche Diamant Bibliothet Argus-Ariminal-Bibliothet Das gute Buch Roman-Berlen Der neue Roman

pro Band nur 10 Pfg. H. Lemb.

Kartoffeln

- alte fomie neue ft-te gu haben bei Barl Bugelmeier.

tur Anaben und Berren iconer, großer musma !

R. Neuhaus.

bon ben einfachften bis gu ben feinften offeriert billigft

A. Lemb.

ift Ihnen boch lieber alsüberflüssiger Hausrat.

Suchen Sie einen Raufer burch ein fleines In etat in ben

Rheinischen Nachrichten

frifd eingetroffen bet Chr. Wieghardt.

Anfeuchter

empftehlt billigft

21. Lemb.

Häubchen

für Rnaben. Stickerei-

für Dabden in reider Ausmahl bei Gefchw. Schumacher.

in allen Farben offeriert gu ben billigften Beeifen 21. Lemb.

fürden Hausputz Auf die noch vorrätigen

Sommer-Artikel

wie herren- und Rnaben-Commerjoppen un Dofen, Bloufen und Anguge, jowie Dabdie Rleibden und Bloufen, Damen Danbidon und Strümpfe gewähre

10 pCt. Rabatt

und außerdem noch

Rabattmarken Rud. Neuhaus.

eriche

e ober de

ettamen

dr. 16



und grosse Gie und starke, kräftige Kücken erzi

In Deiginoliddchen a 5 Bib. ju boben in be Marksburg-Drogerie

Der vorgerückten Saifon wegen

Kinder-Waschkleidchen

Rud. Neukaus

Feinste, frische

Jean Engel.

Geschäfts-Rücher

Journale, Kladden, Kontobücher. Kassabücher,

Hauptbücher,

Schnellhefter Weinbu Kopierbücher.

Tinten, Postkarten-On Leitz-Briefordner,

A. Lemb Braubac

Papier- und Schreibwaren Friedrichstr. 13, Fernspreche